



Herzlich willkommen in Stein am Rhein. Es freut uns, dass Sie den Weg zu uns gefunden haben. Sie erfahren einiges über unsere kleine, historische Stadt und seine reiche Geschichte. Sie lernen die intakte Altstadt mit den atemberaubendsten Biegebäusern, den vielen wunderbaren Fassadenmalereien, den verträumten Gassen, aber auch die einmalige Rheinlandschaft kennen.

Ja, ich werde Mitglied beim Schweizer Heimatschutz
 O CHF 50.– pro Jahr für Einzel- / Paar- / Familienmitgliedschaft
 O CHF 80.– (mind.) pro Jahr für Fördermitgliedschaft
 O CHF 100.– (mind.) pro Jahr für Kollektivmitgliedschaft
 inkl. 4 Nummern der Zeitschrift «Heimatschutz/Patrimoine»

Probenummer der Zeitschrift «Heimatschutz/Patrimoine»
 O Bitte stellen Sie mir die aktuelle Ausgabe kostenlos zu

Gemeinde Hemishofen

Die Gemeinde Hemishofen ist die Nachbargemeinde von Stein. Sie zählt ca. 430 Einwohner und liegt ca. 3 km von Stein flussabwärts am Rhein. Das Landschaftsbild ist hier geprägt durch die hohen Rheinbrücken für Eisenbahn und Strasse, aber auch durch den Rebberg, der sich von Stein bis nach Hemishofen hinzieht. Die erste schriftliche Erwähnung datiert aus dem 11. Jh. Das Kloster St. Georgen war im Mittelalter grösster Grundbesitzer, und ab Mitte des 15. Jh. bis in die Neuzeit übte der Rat von Stein die Herrschaftsrechte aus.

10 Wolkenstein



Der Wolkenstein ist ein lohnender Aussichtspunkt hoch über Hemishofen (584 m.ü.M.). Er ist vom Hohenklingen aus zu Fuss bequem erreichbar, und auch der Aufstieg ab Hemishofen ist nicht allzu anstrengend. Von hier aus geniesst man eine hervorragende Aussicht über das untere Bibertal. In nördlicher Richtung bestimmen die Vulkanberge des Hegau das Landschaftsbild und im Westen der hier natürlich fliessende Rhein.



11 Keltisches Grabhügelfeld im Sankert

Nördlich von Hemishofen (ca. 1 km), im «Sankert», liegt die noch heute gut sichtbare hallstattzeitliche Grabhügelgruppe. Das Gräberfeld umfasst mindestens 35 Grabhügel aus dem 8.–4. Jh.v.Chr.

12 Eisenbahnbrücke

BAUJAHR 1875 ARCHITEKTUR Cail & Cie, Paris



Die Brücke stammt aus dem Jahr 1875 und gilt als Denkmal von nationaler Bedeutung. Sie wurde ausgeführt nach einem europaweit ausgeschriebenen Wettbewerb vom Pariser Unternehmen Cail & Cie (nicht, wie oft vermutet, von Gustave Eiffel). Der 254 m lange schweisseiserne Brückenüberbau ist ein Durchlaufträger mit konstanter Höhe. Eine Besonderheit sind die drei in Fachwerkkonstruktion ausgeführten 15 m hohen pyramidenförmigen Pfeiler. Die Spannweite zwischen den Pfeilern beträgt jeweils 70 m. Im Jahr 2004 wurde der Schienenverkehr offiziell eingestellt, mit Ausnahme eines Museumsbahnbetriebs.

13 Bibernmühle

ADRESSE Bibernmühle, 8262 Ramsen
 BAUEPOCHEN 16., 17., 18., 20. Jh.

Das am Rhein gelegene Hofgut mit ehemaligem Mühlenbetrieb gehörte einst der Stadt Stein, ist aber seit 1875 in Privatbesitz. Das schlossartige, spätgotische Hauptgebäude wurde 1528 erbaut, die rückwärtigen Stallungen, Scheunen und das Mühlengebäude sind aus dem 17. Jh. An die Mühle wurde im 18. Jh. ein Mansardenhaus gebaut und im frühen 20. Jh. wurde das Ensemble mit der «Sulzerschen Villa» erweitert.

Gemeinde Ramsen

Die Gemeinde Ramsen zählt ca. 1400 Einwohner und liegt im geografischen Zentrum des Bezirks Stein. Der Gemeindebann reicht von der Nordspitze des Bezirks bis an den Rhein zur Bibernmühle. Mit seinen sechs Weilern ist Ramsen die flächengrösste Gemeinde des Bezirks. Das Dorf wurde 846 erstmals urkundlich erwähnt. Im Mittelalter gehörte es zur habsburgischen Landgrafschaft Nellenburg. Die niedere Gerichtsbarkeit war ab Mitte 16. Jh. bei der Stadt Stein, die damals unter der Hoheit Zürichs stand. Das Dorf verfügt neben der Landwirtschaft über eine stattliche Zahl von Gewerbebetrieben.

14 Junkerhof im Wiesholz

ADRESSE Wiesholz 30 BAUJAHR erste Hälfte 17. Jh.



Das «Junkerhof» und auch «Schloss» genannte Bauerngut im Weiler Wiesholz, am Fuss des Schienerbergs mit Ausblick auf die Hegauberge, war Landsitz der Schaffhauser Patrizierfamilie Peyer. Er stammt aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts und verfügt über eine barocke Ausstattung. Das Haus ist in Privatbesitz.



Gemeinde Buch

Die Gemeinde Buch zählt ca. 300 Einwohner und liegt in der äussersten NW-Ecke des Bezirks Stein am Flüsschen Biber, das im Hegau am Berg Hohenstoffeln entspringt und bei der Bibernmühle in den Rhein mündet. Das Dorf wurde im Jahr 1080 zum ersten Mal nachweislich erwähnt. Im Mittelalter war Buch eine Obervogtei. Daraus lässt sich schliessen, dass es wichtiger war als die umliegenden Dörfer, die heute alle bedeutend grösser sind als Buch.

17 Dorfkirche

ADRESSE Dorfczentrum BAUJAHR 1861, Renovation 1955
 ARCHITEKTUR Kantonsbaumeister Hurter



15 Katholische Kirche

ADRESSE Dorfczentrum BAUJAHR 1804 RENOVATION 1929 und 2003

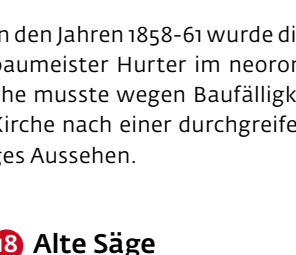
Die Kirche steht im alten, gut erhaltenen Dorfkern und der Kirchturm dominiert das Dorfbild. In der Südstecke des ummauerten und die Kirche umfassenden Friedhofs steht das stattliche, alte Pfarrhaus. Das Schiff und der Turm des heutigen Kirchengebäudes entstanden 1804. In den Jahren 1929 und 2003 wurde die Kirche renoviert.



16 Neue Zentrumsanlage: Aula, Turnhalle, Schulhaus, Kindergarten

ADRESSE Sonnenstr. 420 BAUJAHRE Aula 1966, Schulh. 1984, Kinderg. 2003
 ARCHITEKTUR Aula (rechtes Bild) : Bächtold + Baumgartner, Romanshorn
 Schulhäuser (linkes Bild): Rainer + Leonhard Ott, Schaffhausen

Der Gemeinde gelingt es, mit dieser neuen Zentrumsanlage dem wachsenden Bedarf an Versammlungs-, Schul- und Sportanlagen gerecht zu werden und sie an einem zentralen Ort zu konzentrieren. Die Realisierung erfolgte in mehreren Etappen auf der Grundlage von öffentlichen Architekturwettbewerben.



18 Alte Säge

ADRESSE Säge, Unterdorf
 RENOVATION 1975



Das damals weitgehend zerfallene Gebäude war 1975 im Europäischen Jahr für Heimatschutz und Denkmalpflege ein Pilotobjekt für Restaurierung. Wesentliche Beiträge von Bund, Kanton, Gemeinden, Vereinen und Privaten ermöglichten eine umfassende Renovation der gesamten Anlage.

LITERATUR (AUSWAHL)

Marco Tiziani. Haus «Zum Weissen Adler» Oberstadt 1, Stein am Rhein: Beschreibung und baugeschichtliche Beurteilung des Gebäudes, Einzelobjekt-Inventar 2012, verfasst im Auftrag der Denkmalpflege des Kantons Schaffhausen. Winterthur: ibid Altbau AG, 2012.

Die Burg Hohenklingen ob Stein am Rhein. 2 Bde. Schaffhauser Archäologie, 8–9. Schaffhausen: Baudepartement des Kantons Schaffhausen, Kantonsarchäologie, 2010.

Kurt Banteli. Die Johanneskirche auf Burg, Stein am Rhein. Bern: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, 2009.

Michel Guisolan. Burg Hohenklingen Stein am Rhein. Schleitheim: stamm+co. AG, Grafisches Unternehmen, 2008.

Erwin Eugster, Michel Guisolan, Katja Hürlimann, Adrian Knoepfli, Dieter Fülleemann. Stein am Rhein: Geschichte einer Kleinstadt. Schleitheim: stamm+co. AG, Grafisches Unternehmen, 2007.

Das Bürgerasyl in Stein am Rhein – Geschichte eines mittelalterlichen Spitals. Schaffhauser Archäologie, 7. Schaffhausen: Baudepartement des Kantons Schaffhausen, Kantonsarchäologie, 2006.

Michel Guisolan. Stein am Rhein. Bern: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, 2003.

Maria Becker, Matthias Frehner. Das Kloster St. Georgen zu Stein am Rhein. Bern: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, 1998.

Peter Bretscher. Museum Lindwurm Stein am Rhein: bürgerliche Wohnkultur und Landwirtschaft im 19. Jahrhundert. Stein am Rhein: Museum Lindwurm, 1994.

Max Ambühl. Die Häusernamen von Stein am Rhein. in: Heimatblätter von Stein am Rhein, Heft 3. Stein am Rhein 1979.

FOTOS

Hansjörg Straub, Zürich

HERAUSGEBER

Schweizer Heimatschutz (SHS)
 Postfach, 8032 Zürich
 T 044 254 57 00
 www.heimatschutz.ch
 Spendenkonto 80-2600-7

IMPRESSUM

Konzept und Redaktion
 Caro Stemmler
 Rainer Ott
 Richard Gaido
 Marcus Weckerle

Text
 Marcus Weckerle

Gestaltung
 Stillhart Konzept und Gestaltung GmbH, Zürich

Druck
 Druckerei Augustin, Thayngen
 Schaffhausen, April 2013

BESONDERER DANK AN

Jakob und Emma Windler-Stiftung
 Gemeinde Ramsen
 Stadt Stein am Rhein
 Gemeinde Buch

SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ

Der Schweizer Heimatschutz (SHS) ist die führende Schweizer Non-Profit-Organisation im Bereich Baukultur. Wir sind ein Verein mit 27000 Mitgliedern und Gönnern und bestehen seit 1905 als Dachorganisation von 25 kantonalen Sektionen. Wir setzen uns für gefährdete Baudenkmäler ein und fördern gute Architektur bei Neubauten. Jährlich verleihen wir einer Gemeinde den Wakkerpreis.
 www.heimatschutz.ch

HEIMATSCHUTZ SCHAFFHAUSEN

Der Heimatschutz Schaffhausen ist unsere kantonale Sektion. Sie wurde 1906, also ein Jahr nach dem Dachverband gegründet und zählt heute (2013) ca. 300 Mitglieder. Wir betrachten Planen, Bauen und Gestalten als Fragen von öffentlichem Interesse. Für dieses allgemeine Interesse setzen wir uns ein und vertreten es gegen einseitige Betrachtungsweisen. Wir bieten uns an als fachkundige Berater und kritische Begleiter bei Bauvorhaben aller Art. Mit Publikationen, Öffentlichkeitsarbeit, Exkursionen etc. versuchen wir die Bevölkerung für unsere Anliegen zu sensibilisieren. Nicht nur die historische Architektur sondern insbesondere auch das aktuelle Bauen, städtebauliche Fragen und die Raumplanung sind für uns Themen intensiver Auseinandersetzung. Wir unterstützen und fördern eine bauliche Entwicklung, die ein Gleichgewicht sucht zwischen Konstanz und Transformation, zwischen Erhalten und Erneuern.

www.heimatschutz-sh.ch
 Unser Spendenkonto: 60-165193-8

BISHER ERSCIENEN

Dies ist die 34. Publikation in der Reihe «Baukultur entdecken». Weitere werden laufend produziert, seit Mai 2009 in neuem Layout. Zu bestellen im Shop auf www.heimatschutz.ch.

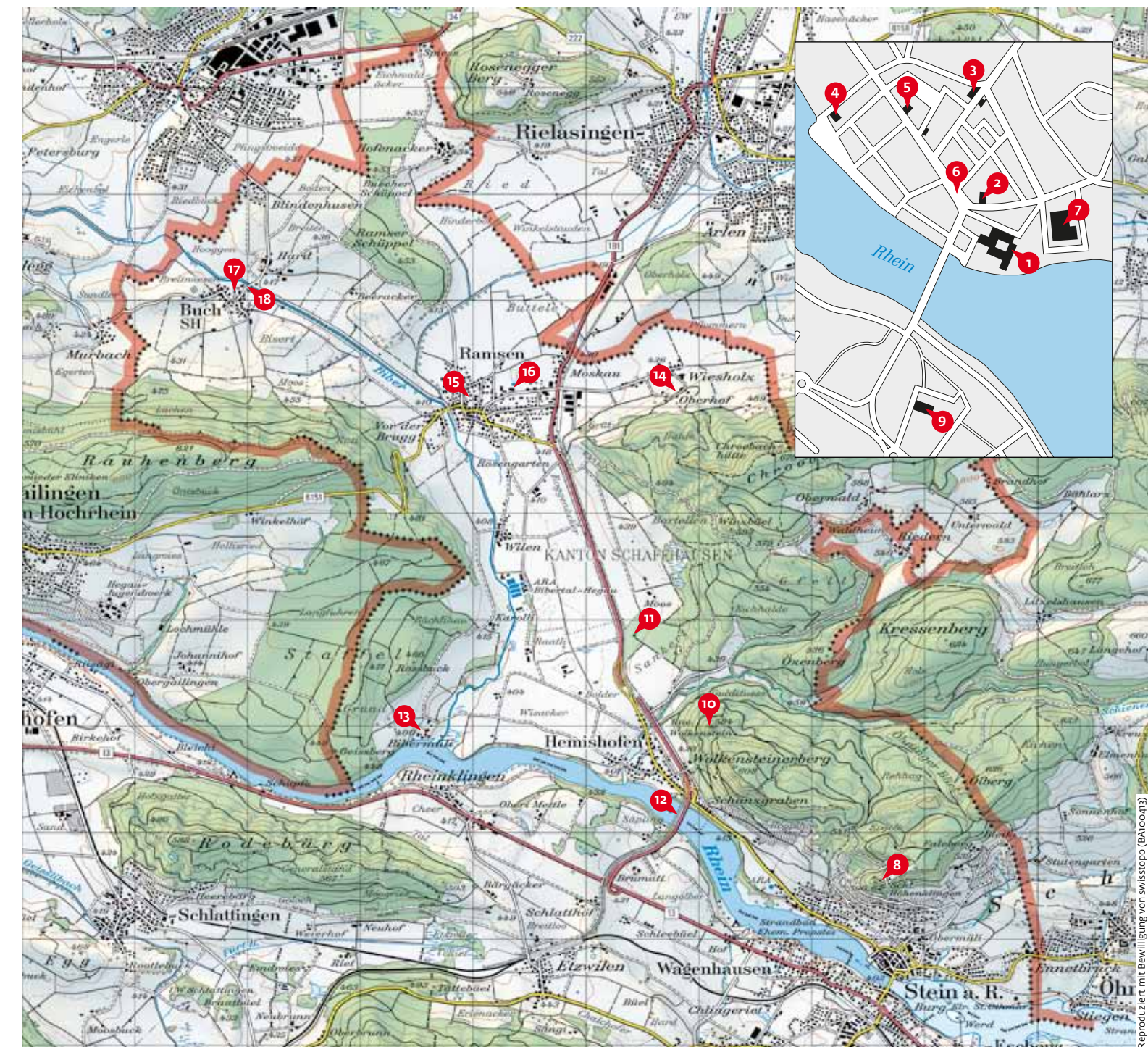


Schaffhausen

Bezirk Stein am Rhein

Baukultur entdecken

SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ
 PATRIMOINE SUISSE
 HEIMATSCHUTZ SVIZZERA
 PROTECCIUON DA LA PATRIA



Stein am Rhein, Hauptort des gleichnamigen Bezirks im Kanton Schaffhausen, bildet zusammen mit Hemishofen, Ramsen und Buch den sog. «oberen Kantonsteil», eine nördlich des Rheins gelegene Exklave. Geografisch ist das Gebiet, das «untere Bibertal», Bindeglied zwischen dem Rhein und der Vulkanlandschaft des Hegaus.

Die Geschichte der Region ist geprägt durch seine Lage an der Kreuzung der Ost-West-Wasserstrasse Untersee-Rhein und eines Nord-Süd-Landweges mit Flussübergang in Stein. Die zahlreichen, geschichtlich bedeutenden Funde belegen fast lückenlos die Zeitspanne vom 5. Jahrtausend v.Chr. bis 700 n.Chr. Sie erheben die Region zu einem archäologischen Gebiet von internationaler Bedeutung. Bereits in der Jungsteinzeit gab es Siedlungen auf der Insel Werd bei Stein am Rhein und am nahen Ufer. Zahlreiche Hügelgräber in der ganzen Region zeugen von der Anwesenheit der Kelten, und die Pfähle der Römerbrücke bei der Werdinsel sind bei Niederwasser heute noch sichtbar. Auch in der Neuzeit, z.B. während der Napoleonischen Kriegen, war das Bibertal Durchgangsland. Davon zeugen u.a. die Ortsbezeichnungen der Weiler Moskau und Petersburg bei Ramsen. Die alte Eisenbahnbrücke und die Strassenbrücke in Hemishofen sind Zeitzeugen der neueren Verkehrsgeschichte. Das Städtchen Stein kann aus allen Richtungen zu Fuss, mit dem Fahrrad, den öffentlichen Verkehrsmitteln (Bahn, Bus oder Schiff) und dem Auto erreicht werden. Es ist ein idealer Ausgangspunkt, um die landschaftlichen und kulturellen



Schönheiten des Ortes und der Region entlang des Rheins und im Bibertal zu besuchen.

In der vorliegenden Broschüre wollen wir auf die bedeutendsten Kulturdenkmäler des Städtchens hinweisen, aber insbesondere auch auf einige wenig bekannte Kulturgüter und Naturschönheiten des Hinterlands.

Der Schaffhauser Heimatschutz

Das in seiner alten Bausubstanz weitgehend erhaltene mittelalterliche Städtchen gilt als beispielhaft in seiner Art. Es liegt inmitten einer prächtigen Landschaft. Dem Besucher eröffnen sich immer wieder schöne Ausblicke, sei es den Rhein hinunter zur Propstei Wagenhausen, den Untersee hinauf zur Insel Werd, auf die umgebenden Hügel des thurgauischen Seerückens oder des Klingens mit seiner mittelalterlichen Burg. Das Stadtbild ist von seltener Geschlossenheit. Stein am Rhein war 1972 die erste Wackerpreisträgerin des Schweizer Heimatschutzes. Nachfolgend eine Auswahl aus der beachtlichen Anzahl herausragender Gebäude.



1 Kloster St. Georgen mit Stadtkirche

ADRESSE Fischmarkt 3 BAUEPOCHEN 11./12. und 14./15./16. Jahrhundert

Das mittelalterliche Kloster besticht durch seine hochwertige Bausubstanz, die herausragende Ornamentik und durch seine einzigartige Lage. Die Anlage ist zugänglich und beherbergt ein Museum.



2 Haus zum Weissen Adler

ADRESSE Oberstadt 1 BAUEPOCHE Spätes 15. Jahrhundert

Das markante, reich ausgestaltete Bürgerhaus (Bildmitte) nimmt weg seiner Fresken, die als früheste erhaltene Fassadenmalerei der Renaissance in der Schweiz gelten, eine Sonderstellung ein.



3 Obertor mit Zollhüsi

ADRESSE Brodlaubegass BAUEPOCHE 14. Jahrhundert

Das «Obertor» ist der bergseitige Ausgang aus der Altstadt. Auffallend sind seine massige Figur, seine Treppengebel und das im 19. Jahrhundert erneuerte Wappenfresko.



4 Diets- oder Hexenturm

ADRESSE Schiffflände BAUEPOCHE 14. Jahrhundert

Der völlig überwachsene «Hexenturm» befindet sich an der Südwestecke der Altstadt. Südlich des Turms steht die alte «Suumetzg» aus dem 19. Jahrhundert.



7 Hotel Chlosterhof

ADRESSE Oehningerstrasse 2 BAUJAHR 1986 ARCHITEKTUR Wolfgang Behles, Zürich



5 Haus zum Lindwurm

ADRESSE Unterstadt 18 BAUEPOCHE Heutige Fassade 1820

Der heutige «Lindwurm» entstand in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, indem zwei Häuser mit gleicher Fassadenflucht zusammengefasst wurden. 1820 erhielt das Haus die Fassade eines «Stadtpalais» im Empirestil. Mitte 20. Jh. kam es in den Besitz von Jakob und Emma Windler, den Begründern der bekannten gleichnamigen Stiftung. Heute ist das Haus ein sorgfältig eingerichtetes Museum für bürgerliche Wohnkultur.



6 Rathausplatz mit Rathaus

ADRESSE Zentrum der Altstadt BAUEPOCHEN Mitte 16., Mitte 18. und Ende 19. Jahrhundert

Prägend nach innen ist der zentrale einstige Marktplatz mit den ihn umgebenden, gepflegten Bürgerhäusern. Sie beeindruckten mit ihren Fassadenmalereien aus verschiedenen Epochen, abwechslungsreichen Erkern, Staffelfenstern und Schildern. Beherrscht wird der Platz vom Rathaus, das aus dem 16. Jh. stammt und seither mehrfach umgebaut worden ist.

8 Burg Hohenklingen

BAUEPOCHE 13. Jahrhundert

Die sehr gut erhaltene mittelalterliche Festung erhebt sich in authentischer Kargheit hoch über dem Städtchen auf dem Hügel des Klingens. Sie ist mit dem Auto, aber auch zu Fuss in 35 Min. erreichbar. Die Anlage stammt aus dem 13. Jahrhundert und gehört seit der Mitte des 15. Jahrhunderts der Stadt Stein am Rhein. Ende des 19. Jh. wurde das vom Zerfall bedrohte Bauwerk umfassend saniert und in jüngster Vergangenheit aufwändig restauriert. In der Burg ist eine Gaststätte.



9 Römisches Kastell und Pfarrkirche Burg

ADRESSE Uf Burg BAUEPOCHE Kastell um 300 n.Chr., Kirche um 800 n.Chr.

Um die Zeitenwende bauten die Römer beim heutigen Eschenz über die Insel Werd eine erste Rheinbrücke. Kurz vor 300, als der Rhein zur Reichsgrenze wurde, errichteten sie dann eine neue Brücke am heutigen Ort und auf dem Hügel des heutigen «Vor der Brugg» ein Kastell. Seine Ausmasse sind anhand der 1911 restaurierten Mauerreste gut erkennbar. Inmitten des Kastells steht die Pfarrkirche Burg, die älteste Kirche auf Schaffhausensgebiet. Im gotischen Chor der Kirche hat es einen wertvollen spätgotischen Bildzyklus.



Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung
Envoi commerciale-réponse



Schweizer Heimatschutz
Postfach
8032 Zürich

O Frau O Herr

Name/Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/ORT

E-Mail

Datum/Unterschrift



SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ
PATRIMOINE SUISSE
HEIMATSCHUTZ SVIZZERA
PROTECCIU DA LA PATRIA

